



Freundesbrief Nr. 2 von Lukas, Annekäthi und Thomas Büchi

Zürich, im März 2004

Hola amigos

Schon ist es März! Vergeht bei euch die Zeit auch so schnell? Was habt ihr wohl alles erlebt in den ersten zwei Monaten dieses Jahres?

Nachdem wir im ersten Freundesbrief über unsere bisherigen und nächsten Schritte berichtet haben, möchten wir euch diesmal vor allem die Missionsorganisation und unsere zukünftige Arbeit näher vorstellen.

HCJB World Radio

Radio HCJB - „die Stimme der Anden“ - ist eine internationale, evangelische Organisation. Sie wurde 1931 gegründet, ist der älteste Radiomissionssender der Welt und beschäftigt über 700 Mitarbeiter in 20 Ländern. In den 90er-Jahren wurde die Arbeit regionalisiert. Hier etwas über die Arbeit in Lateinamerika:

Arbeitszweige in Ecuador

Radioarbeit: Von Ecuador aus werden Radioprogramme in 9 Sprachen über Kurzwellen- & UKW Sender verbreitet. Ausserdem werden Radioprogramme über Satellit nach Nord-, Zentral- und Südamerika und Spanien gesendet. Hier das Echo eines Hörers: *„Als Rollstuhlfahrer bedeutet mir der Empfang von Radio HCJB sehr viel. Ich bin mit meinem Leiden auf fremde Hilfe angewiesen. Nur weil in meinem Herzen Jesus Christus wohnt, kann ich Frieden haben. Radio HCJB ist mir eine grosse Hilfe.“*

Neben der Radioarbeit sind in Ecuador verschiedene weitere Arbeitszweige entstanden, um den Menschen ganzheitlich zu helfen:

Gesundheitswesen: In zwei Spitälern und mehreren mobilen Kliniken werden Menschen medizinisch versorgt. Im Jahr 2002 wurden in diesen Kliniken in Ecuador über 170'000 Menschen behandelt.

Wasserprojekte: In Ecuador gibt es immer noch viele Dörfer, die kein sauberes Trinkwasser haben. 2002 wurden in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung 647 Haushalte mit fliessendem sauberem Trinkwasser versorgt.

Ausbildung: HCJB in Quito ermöglicht Ecuadorianern Ausbildungen in Medienarbeit, im medizinischen und im theologischen Bereich.



Unsere Berufung

Mission war in unseren Leben schon ein Thema, lange bevor wir uns kennen lernten. Thomas will seine beruflichen Fähigkeiten dafür einsetzen, dass Menschen von Jesus hören. Nach der Ausbildung besuchte er während sechs Monaten vier verschiedene Missionsarbeiten.

Annekäthis Wunsch ist es, in Südamerika ihr Leben für Gott einzusetzen. Die Menschen dort sind ihr während ihrer zweijährigen Arbeit als Missionarskinderlehrerin in Peru ans Herz gewachsen. Wenn wir also bei HCJB in Ecuador arbeiten werden, so sehen wir darin Gottes Führung: Er kennt unsere Wünsche und Begabungen. Er hat einen Platz für uns vorbereitet, wo wir als Familie hinpassen.

Unsere Arbeit bei HCJB in Ecuador

Thomas: Ich werde in der Abteilung "Information Systems" mitarbeiten. Diese Gruppe ist für folgende Bereiche zuständig:

- * ein Computer-Netzwerk mit ca. 400 Workstations (werden im Moment auf Linux umgestellt).
- * Unterhalt des Telefonnetzes mit der Telefonzentrale und etwa 800 Apparaten.
- * die gesamten Satellitenverbindungen von HCJB (Ecuador, USA, Spanien).
- * Unterstützung der Benutzer durch den Betrieb eines Helpdesks inkl. Schulung.

Die Abteilung "Information Systems" ist in erster Linie ein Dienstleister für die anderen Abteilungen wie Radio, TV, Gesundheit etc. Sie hat keinen Selbstzweck. Das 12 köpfige Team setzt sich im Moment aus Kanadiern, Amerikanern, Deutschen und Ecuadorianern zusammen.

Es ist eine „ähnliche“ Arbeit wie im UniSpital, die mich da erwartet. Diese Arbeit kenne ich und sie entspricht mir sehr. So kann ich Leute unterstützen, die an der "Front" arbeiten und die Botschaft von Jesus weitererzählen.

Annekäthi: Wer mich kennt, weiss, dass ich nicht als Predigerin vor grosse Menschenmengen treten werde, um ihnen von Jesus zu erzählen. Lieber arbeite ich im Hintergrund dafür, dass andere das tun können. Neben „Lukasbetreuung“ und Haushalt werde ich mich gerne mit meinen Begabungen bei HCJB oder in einer Gemeinde einbringen. Ideen hatten wir schon: bei HCJB Hörerpost beantworten, europäische Kurzzeiter betreuen, Spitalbesuche machen.... es wird mir bestimmt nicht langweilig.

Lukas



Unser kleiner Sonnenschein ist schon viereinhalb Monate alt. Lukas strahlt oft die Leute an, und so kommen wir mit wildfremden Menschen ins Gespräch. Mit seinen Händchen greift er nach der Rassel oder dem Holzmännchen und schafft es manchmal schon, sie festzuhalten.

Am 8. Februar wurde Lukas in unserer Gemeinde eingesegnet. Anschliessend genossen wir ein feines Mittagessen zusammen mit Gotte, Götti und den Grosseltern.

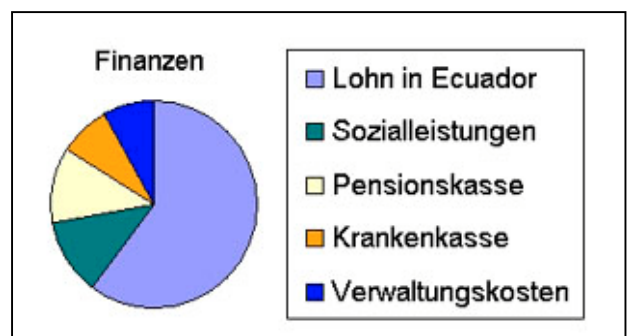
Lukas ist wirklich ein Geschenk!

Finanzen

Wir danken allen, die uns mit Gebet oder Geld unterstützen. Viele Antworttalons haben den Weg zu uns zurück gefunden – das hat uns sehr ermutigt. (Wer zugesagt hat, uns finanziell zu unterstützen, wird in den nächsten Wochen Einzahlungsscheine bzw. Kontonummer erhalten – muchas gracias!) Im Moment sind uns bereits über 3600 Franken zugesagt.

Wir benötigen monatlich gut 5000 Franken. Dieser Betrag erscheint auf den ersten Blick hoch. Der uns ausbezahlte Lohn beträgt CHF 3000.-. Wir werden in einer Grossstadt leben, wo das Leben teurer ist als auf dem Land. Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit denen in der Schweiz.

Bei den Sozialleistungen und der Pensionskasse wird aus den Spenden der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag bezahlt.



Es gibt Tage, wo wir völlig entmutigt sind und uns nicht vorstellen können, wie die 5000 Franken jemals zusammenkommen sollen. Und vorher können wir nicht ausreisen... An anderen Tagen freuen wir uns: wieder haben wir eine Karte zurückbekommen von jemandem, der uns unterstützen wird. Oder im Gottesdienst steckt uns ein Unbekannter einen Geldschein zu, weil er von unseren Plänen gehört hat. Wir wollen darauf vertrauen, dass Gott uns versorgen wird.

Nächste Schritte

Damit wir unsere Arbeit noch weiter bekannt machen können (und der benötigte Betrag zusammen kommt), möchten wir gerne noch bei interessierten Personen und Gruppen (Hauskreise, Kirchengemeinden...) vorbeischaun. Wo gibt es Möglichkeiten dazu? Wenn deine Gruppe Interesse hat oder du jemanden kennst, der mehr über unsere Arbeit erfahren möchte, so melde dich bitte bei uns – wir kommen gerne zu euch!

Wir verschieben unsere Ausreise um einige Wochen, um Zeit für Besuche und Vorträge zu haben. Darum hat auch das Datum der Aussendungsfeier geändert!

5. April: Vortrag um 20h im ref. Kirchengemeindehaus (ReZ) in Dübendorf

14. April: Andacht / Vortrag im Heim am Römerhof, Zürich

24. April: Zügeltermin

6. Juni (Achtung! Neues Datum!), 10 h: Aussendungsfeier in der Chrischona Gemeinde Bethel. Ihr seid alle herzlich eingeladen, auch zum anschliessenden Mittagessen!

Wir sind froh, wenn ihr an uns denkt und für uns betet. Wir sind sehr darauf angewiesen. Vor unserer Ausreise werden wir uns nochmals mit einem Freundesbrief melden.

Herzliche Grüsse & bhüet euch Gott

*Thomas & Annekäthi
mit Lukas*

PS: Diesen Freundesbrief werden wir nochmals an alle unsere Freunde verschicken. Wenn wir bisher keine Antwort von Dir / Euch erhalten haben, liegt nochmals ein Antwortalon bei.

Thomas, Annekäthi und Lukas Büchi-Moser
Hofwiesenstrasse 232
CH-8057 Zürich
Tel. 01 361 49 22
E-Mail: fam@buchi-moser.ch
www.buchi-moser.ch

ab 24. April bis Mitte Juni 2004
alte Gfennstr. 76B
8600 Dübendorf

Radio HCJB Schweiz, Hans Zollinger
Glärnischstrasse 210
CH-8708 Männedorf
Tel. 01 920 09 94
E-Mail: hcjb@smile.ch
www.hcjb.org